

**Protokoll der Bürgersprechstunde mit Frau Dezernentin Dr. Hesse im Stadtbezirk 213  
– Südstadt-Rautheim-Mascherode am Mittwoch, 18. Mai 2016, 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr,  
Gemeinschaftshaus Rautheim, Braunschweiger Straße 4 A**

Teilnehmerzahl: 17 Personen, davon drei Personen aus dem Stadtbezirksrat

Verwaltungsvertreter:

Frau Becker, FB 50

Herr Franke, FB 65

Herr Wiegel, FB 66

Herr Knobloch, FB 67

Herr Bezirksbürgermeister Meeske begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltungsvertreter. Frau Dezernentin Dr. Hesse schließt sich mit einführenden Worten an und bittet um Wortmeldungen.

**1.**

In den Straßen Küstrinstraße/Rautheimhöhe wird in den Kurven geparkt. Dies ist unübersichtlich und führt zu gefährlichen Situationen.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Nachfrage, wer parkt dort?

Antwort:

Anwohner, die in diesem Bereich wohnen.

**Herr Wiegel hierzu:**

Oft spielt Gleichgültigkeit eine Rolle. Evtl. sollten dort Politessen eingesetzt werden. Die Situation wird vor Ort überprüft.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Bei der Überprüfung sollte auch darauf geachtet werden, ob eine Beschilderung vorhanden ist oder aufgestellt werden muss.

**Zuständig: FB 66**

**1. Die gleiche Wortmeldung:**

Auf der „Rautheimhöhe Nr. 8“ Richtung Küstrinstraße ist der Fußweg abgesackt. Die Verkehrssicherungspflicht soll aber bei der Baugenossenschaft liegen.

**Herr Wiegel hierzu:**

Die Stelle wird überprüft.

**Zuständig: FB 66**

1.

Auf der Braunschweiger und Rautheimer Straße wird zu schnell gefahren, gerade abends und am Wochenende. Erlaubt sind 50 km/h.

**Herr Wiegel hierzu:**

Die Polizei ist für Messungen in Bereichen, wo 50 km/h erlaubt sind, zuständig. Die Polizei erhält einen Hinweis.

**Zuständig: FB 66**

2. **Die gleiche Wortmeldung:**

Auf der Von-Wrangell-Straße im Gebiet Roselies wird die Geschwindigkeit von 30 km/h auch oft überschritten, es ist ein reines Wohngebiet.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Der Hinweis wird aufgenommen und überprüft.

**Zuständig: FB 66**

3.

In der Südstadt sind die Straßen freigegeben für Fahrzeuge mit max. 16 t Gesamtgewicht. Es ist aber zu beobachten, dass täglich viel schwerere LKW dort fahren. Der Untergrund der Straßen ist für diese Fahrzeuge nicht ausgelegt. Darüber hinaus fahren alle zu schnell. Kann die ganze Südstadt nicht auf Tempo 30 km/h beschränkt werden?

Nach einem Wasserrohrbruch Welfenplatz/Ecke Griegstraße sind dort Bauarbeiten durchgeführt worden. Gleich nebenan waren Bordsteine defekt. Diese sind im Zuge der Bauarbeiten nicht mit repariert worden.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Das liegt bei den unterschiedlichen Zuständigkeiten. Für die Behebung des Wasserrohrbruchs ist BS Energy zuständig, für die Bordsteine die Stadt. Defekte Bordsteine sollen der Stadt gemeldet werden. Die Stelle Welfenplatz/Ecke Griegstraße wird überprüft.

**Herr Wiegel hierzu:**

Die Stadt kontrolliert den Zustand der Straßen mit wenig Personal. Daher kann es vorkommen, dass nicht alle defekten Stellen gesehen werden.

Die Einrichtung von Tempo-30-Zonen ist an Vorschriften gebunden. Flächendeckend für die ganze Südstadt ist dies nicht möglich.

**Zuständig: FB 66**

4.

Am Parkplatz gegenüber der Küstrinstraße befinden sich Hecken, durch die die Kinder direkt auf die Fahrbahn laufen. Die Baugenossenschaft hat die Hecke zwar dicht gemacht, aber die Kinder laufen weiterhin auf die Küstrinstraße. Das Problem ist, dass hier zu schnell gefahren wird.

**Herr Bezirksbürgermeister Meeske hierzu:**

Überschreitungen müssen sanktioniert werden. Doch die Politessen kommen nicht in die Vororte. Messdisplays hat die Stadt nicht genügend. Diese können seines Wissens aber auch privat aufgestellt werden.

**Herr Wiegel hierzu:**

Die Stadt beschäftigt für den Bereich der Messungen drei Mitarbeiter, wovon zwei Messungen vor Ort durchführen. Bei der geringen Anzahl kann nicht überall gleichzeitig gemessen werden. In Schapen gibt es eine Bürgerinitiative, die ein Messdisplay privat aufstellt.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Es wird geprüft, ob hier ein Messdisplay aufgestellt werden kann. Weiterhin soll geprüft werden, ob an dieser Stelle auch ein privat aufgestelltes Messdisplay zum Einsatz kommen kann.

**Zuständig: FB 66****5.**

Es ist zu beobachten, dass aufgestellte Bänke, z. B. am Regenrückhaltebecken in Rautheim, verrotten.

**Herr Knobloch hierzu:**

Die von der Stadt aufgestellten Bänke werden unterhalten so gut es geht. Im Wege der Haushaltskonsolidierung sind die Haushaltsmittel hierfür jedoch knapp. Die Bänke werden überprüft. Wenn eine Reparatur unwirtschaftlich ist, werden die Bänke ersatzlos entfernt.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Dies betrifft nicht nur Rautheim, auch andere Bezirke sind hiervon betroffen.

**Herr Bezirksbürgermeister Meeske hierzu:**

In Mascherode werden die Bänke in Eigeninitiative durch die „Wasserbrüder“ und dem Ortsheimatpfleger kontrolliert und teils auch gewartet. Ist dies für Rautheim ebenfalls denkbar?

**Zuständig: FB 67****6.**

Sie möchte gern arbeiten gehen. Wird jedoch dadurch ausgebremst, weil sie ihr Kind um 13:00 Uhr aus der Grundschule Lindenbergssiedlung abholen muss. Einen Hortplatz hat sie nicht erhalten, weil es in der Lindenbergssiedlung zu wenig Plätze gibt. Es stehen 10 Plätze zur Verfügung. In diesem Jahr werden 60 Kinder neu eingeschult. Es fehlen mindestens 30 Hortplätze.

**Wortmeldung zum gleichen Thema:**

Auf dem Gelände der Grundschule Lindenbergssiedlung wäre Platz für weitere Container, in denen Hortplätze eingerichtet werden könnten. Dies wäre eine schnelle Lösung des Problems. Dieses Problem wurde auch schon Herrn Bezirksbürgermeister Meeske per E-Mail geschildert.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Eine Containerlösung ist nicht überall möglich. Bevor solch eine Lösung in Betracht gezogen werden kann, sind Prüfungen vieler Art erforderlich. Frau Dr. Hesse bittet, die an Herrn Bezirksbürgermeister Meeske geschriebene E-Mail ebenfalls zu erhalten. Die Angelegenheit wird überprüft und es ergeht eine Antwort an die Fragestellerin in dieser Angelegenheit. Herr Meeske sagt zu, die E-Mail an Frau Dezernentin Dr. Hesse zu senden.

**Zum gleichen Thema:**

In Rautheim sind Hortplätze frei. Für die Kinder aus der Lindbergsiedlung müssen die Eltern jedoch selber dafür sorgen, dass die Kinder nach Rautheim gelangen.

Warum wurde für das große Baugebiet Roselies so eine kleine Kindertagesstätte mit so wenigen Hortplätzen geplant und errichtet?

**Eine Anmerkung hierzu:**

Auf dem Lindenbergplatz hat sich eine Tagesmutterinitiative gebildet. Dort sind noch Plätze frei.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Dies ist doch ein guter Hinweis.

**Zum gleichen Thema:**

Wie soll ihr Kind von der Grundschule Lindbergsiedlung zum Lindenbergplatz gelangen. Und wenn herauskommt, dass das Kind dort betreut wird, wird sie nirgendwo einen Hortplatz erhalten.

**Wortmeldung:** (Frau Dezernentin Dr. Hesse hat den Unterzeichner gebeten, die Anschrift festzuhalten. Der Fragesteller war jedoch nur bereit die Telefonnummer anzugeben.

Wie werden die Hortplätze in der Kita Roselies seitens des DRK eigentlich vergeben? Das DRK gibt hierüber keine Auskunft. Dieses Verfahren ist verdächtig.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Es wird geprüft, ob das DRK die Vergabe der Hortplätze offen legen muss.

**Zum gleichen Thema:**

Ihr Mann und sie sind berufstätig und haben dennoch keinen Hortplatz erhalten. Warum wird der Bedarf an einer Hortunterbringung seitens der Stadt bei den Eltern nicht abgefragt? Dann würde sich herausstellen, wer einen Hortplatz benötigt.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Dies wird sehr schwer feststellbar und durchführbar sein.

**Zum gleichen Thema:**

Die Stadt hat damit geworben, dass mindestens 40 % vom Bedarf an Hortplätzen geschaffen werden für das Neubaugebiet Roselies. Abgedeckt sind jedoch nur 26 %. Hier hat die Stadt falsch geworben.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Im Stadtbezirk ist eine rechnerische Deckung mit 87 % gegeben. Im Bereich Lindbergsiedlung fehlen den Angaben der Anwesenden aber 30 Hortplätze. Die Angelegenheit muss geprüft werden. Evtl. kann eine Übergangslösung gefunden werden. Dies wird nicht versprochen, aber eine Überprüfung erfolgt.

**Zum gleichen Thema:**

Im Bereich HDL-Kaserne werden 420 Wohneinheiten neu geschaffen. Dies wird weitere Probleme mit sich bringen. Hierauf will er nur hinweisen.

**Herr Bezirksbürgermeister Meeske:**

Im Bereich der HDL-Kaserne ist eine Kita mit vier bis sechs Gruppen geplant. Es gibt eine Kita im Bereich Roselies und die Kita in der Lindbergsiedlung ist ertüchtigt worden. Herr Meeske hat bzgl. der Hortplätze mit der Kirche Kontakt aufgenommen. Evtl. tut sich hier etwas auf. In Verbindung Kirche und Tagesmutterinitiative kann dann evtl. eine Überbrückung erfolgen.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse:**

Es wird geprüft, ob es in Braunschweig einen ähnlichen Fall in Bezug auf die Hortplätze bereits gegeben hat und wie das Problem gelöst wurde. Es soll auch geprüft werden, ob es eine Ausnahmeregelung für eine Hortbetreuung in der Grundschule Lindenberg geben kann.

**Herr Franke:**

Der FB 65 erhält eine Liste aus der ersichtlich ist, wo Platzprobleme in der Hortbetreuung bestehen. Zur Aufstellung eines Containers wird darauf hingewiesen, dass eine Vorlaufzeit von neun Monaten bis hin zu einem Jahr besteht.

**Zuständig: FB 51, FB 40, FB 65, Dez. IV**

**7. Neue Wortmeldung:**

Für die Bereiche Rautheim, Lindbergsiedlung und Mastbruch fehlt ein Gemeinschaftshaus. Das GH in Rautheim ist nur bedingt nutzbar, da ab 22:00 Uhr Ruhe herrschen muss, um die Nachbarschaft nicht zu stören. Es wurde viel Neues im Bereich Lindbergsiedlung gebaut, jedoch wurde der Hinweis des Stadtbezirksrates nach einem nötigen Gemeinschaftshaus nie beachtet. Nun wird das Gelände der HDL-Kaserne beplant. Hierfür liegt ein Antrag des Stadtbezirksrates vor, möglichst im Gewerbebereich ein GH mit einzuplanen. Früher konnten auf dem Bundeswehrgelände Casinos, Sporthallen und das Schwimmbad mit benutzt werden. Im Wege der Auflösung der Kasernen ist dies alles ersatzlos entfallen. Nun ist der Bedarf an Gemeinschaftseinrichtungen vorhanden.

**Herr Bezirksbürgermeister Meeske:**

Es gab Anträge an die Verwaltung. Der letzte Antrag auf die Bereitstellung von Planungsmitteln wurde im FPA abgelehnt.

**Zum gleichen Thema:**

Für die Belange der o. g. Bezirke ist kein Geld vorhanden. Aber für den „Garten der Erinnerung“ im Bereich Roselies werden 28.000,00 € aufgebracht. Zusätzlich 3.500,00 € Pflegekosten pro Jahr.

**Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Für den „Garten der Erinnerung“ im Bereich Roselies wurden tatsächlich 28.000,00 € aufgebracht. Dies ist der Verwaltung in der heutigen finanziellen Lage nicht leicht gefallen. Der Name Roselies steht für ein Schlachtfeld im ersten Weltkrieg. Braunschweiger Soldaten waren nachweislich jedoch nicht beteiligt. Der Name wurde von den Nationalsozialisten vergeben. Eine Delegation der Stadt Braunschweig hat an den Feierlichkeiten zum Jahrestag der Schlacht teilgenommen. Durch Gespräche mit dem belgischen Ort wurde nach einer Möglichkeit der Erinnerung gesucht. Die Stadt Braunschweig hat sich für den „Garten der Erinnerung“ entschieden. Der Ort für diese Erinnerung konnte dann nicht besser ausgewählt werden als im Gebiet Roselies. Dort wird die Intention des Gedenkortes erfüllt. Es ist ein Ort, an dem es sich lohnt etwas zu investieren. Auch können die Kinder der Kita in das Geschehen eingebracht werden.

### **8. Zum gleichen Thema:**

Die Neubürger im Gebiet Roselies haben sich Gedanken zur Gedenkstätte gemacht. So soll ein Baum gepflanzt werden auf einem noch zu bestimmenden Ort im Bereich Roselies. Die Kosten tragen die Bürgerinnen und Bürger.

#### **Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Frau Dezernentin Dr. Hesse begrüßt die Initiative der Bürgerinnen und Bürger und möchte mit ihnen zusammenarbeiten. Hierzu soll ein Termin für ein Treffen vor Ort bestimmt werden an dem Frau Dezernentin Dr. Hesse oder ein Vertreter teilnimmt.

#### **Herr Bezirksbürgermeister Meeske:**

Herr Meeske übernimmt die Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürger und dem Büro von Frau Dezernentin Dr. Hesse und gibt einen Termin bekannt.

**Zuständig: Dez. IV**

### **9. Zum gleichen Thema:**

Sie ist Belgierin und hat sich der Gruppe, die den Baum pflanzen will, angeschlossen. Sie lebt seit 34 Jahren in Deutschland. Es wäre schön, wenn Freundschaft und Einklang mit dem Ort aus Belgien entstehen würde. Sie hat nicht den Eindruck, dass man in Belgien etwas gegen die Deutschen habe.

#### **Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Den Eindruck hat sie auch. Die Delegation aus Braunschweig ist in Belgien freundlich empfangen worden.

### **10. Wortmeldung zur Gemeinschaftseinrichtung:**

Es wird noch einmal die Problematik der fehlenden Gemeinschaftsräume angesprochen. Z. B. wurde in Lamme alles neu gebaut. Jetzt bekommt die Lindenburgsiedlung im Bereich der HDL-Kaserne wieder ein neues Baugebiet, jedoch wird wahrscheinlich wieder nichts getan für die Bürgerinnen und Bürger der Lindenburgsiedlung, Rautheim und Mastbruch. Jetzt, wo die Planungen laufen ist die Zeit, auf dem Gelände eine Gemeinschaftseinrichtung mit einzuplanen. Eine spätere, gesonderte Planung wird es nicht geben.

#### **Frau Dezernentin Dr. Hesse hierzu:**

Sie nimmt die Anregung gern auf.

Frau Dezernentin Dr. Hesse dankt den Anwesenden für die Wortmeldungen und schließt die Bürgersprechstunde um 18:35 Uhr.

gez.  
Prause